

Schulinternes Curriculum LATEIN Sekundarstufe II

Einführungsphase EF, Grundkurs neueinsetzend

(Stand: 25. Juni 2019)

Einführungsphase EF, Grundkurs, neue Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Inhaltsfeld:

- Staat und Gesellschaft (Lehrbuch: Maier, Prof. Dr. Friedrich: *Statio*. Latein auf kurzem Wege für alle Formen des spät beginnenden Lateinunterrichts, adaptiert und gestaltet von Rudolf Henneböhl, Bad Driburg, 2015, Lektion 1-4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römisches Alltagsleben
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Aspekte römischer Zivilisation und Kultur

Zeitbedarf: 40 Std.

Einführungsphase EF, Grundkurs, neue Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Inhaltsfeld:

- Römische Geschichte und Politik (Lehrbuch: Maier, Prof. Dr. Friedrich: *Statio*. Latein auf kurzem Wege für alle Formen des spät beginnenden Lateinunterrichts, adaptiert und gestaltet von Rudolf Henneböhl, Bad Driburg, 2015, Lektion 5-7)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Persönlichkeiten der römischen Geschichte
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Zeitbedarf: 40 Std.

Einführungsphase EF, Grundkurs, neue Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Inhaltsfeld:

- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum (Lehrbuch: Maier, Prof. Dr. Friedrich: *Statio*. Latein auf kurzem Wege für alle Formen des

spät beginnenden Lateinunterrichts, adaptiert und gestaltet von Rudolf Hennebühl, Bad Driburg, 2015, Lektion 8-10)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Götter, Halbgötter und Gestalten der griechisch-römischen Mythologie
- Religion und Kult in Familie und Gesellschaft

Zeitbedarf: 40 Std.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Neueinsetzende Fremdsprache

Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II
Thema: Staat und Gesellschaft	Thema: Römische Geschichte und Politik
<u>Kompetenzen:</u> Die Schülerinnen und Schüler können ...	<u>Kompetenzen:</u> Die Schülerinnen und Schüler können ...
1. Textkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.
2. Sprachkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • den Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren, • Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben, • die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen, • Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären, • die Struktur von Satzgefügen – auch mithilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern, • die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen, 	<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären, • den Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren • einige typische semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern erklären, • typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen, • Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben, • Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische

<ul style="list-style-type: none"> • elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen, • im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen, • Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen, • einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden 	<p>Funktion erklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Struktur von Satzgefügen – auch mithilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern, • die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen, • signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben, • elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen, • im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen, • Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen, • typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden, • einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden.
<h3>3. Kulturkompetenz</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen, • zentrale Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern, • grundlegende Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems benennen und beschreiben, • ausgewählte Beispiele römischer Zivilisation und Kultur beschreiben und deren Fortwirken darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse auf einzelnen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen, • die Kenntnisse zur Erschließung und Interpretation anwenden • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen, • einige herausragende Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, • ausgewählte berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte benennen und deren Handeln darstellen und bewerten, • exemplarisch die Haltung Roms gegenüber fremden Völkern beschreiben und wertend dazu Stellung nehmen.
<p>Unterrichtsvorhaben III</p>	
<p>Thema:</p>	

<p><i>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</i></p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich ...</p>	
<p>1. Textkompetenz</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren, textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren • Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen, • Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen • Textsorten (z.B. Dialog, Erzählung, Fabel) anhand ihrer typischen Merkmale beschreiben • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen. 	
<p>2. Sprachkompetenz</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären, • den Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren • einige typische semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern erklären • typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen, • Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion 	

<p>erklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben, • die Struktur von Satzgefügen – auch mithilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern, • die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen, • den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben, • signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben, • elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen, • im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen, • Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen • typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden, • einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden. 	
<p>3. Kulturkompetenz</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • bedeutende Götter, Halbgötter und Gestalten aus der griechisch-römischen Sagenwelt beschreiben und ihre Handlungen und Motive darstellen, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion erklären, • an Beispielen die Ausübung von Religion und Kult im privaten und öffentlichen Leben beschreiben. 	

Schulinternes Curriculum LATEIN Sekundarstufe II

Qualifikationsphase Q1, Grundkurs neueinsetzend

(Stand: 25. Juni 2019)

Qualifikationsphase Q1, Grundkurs, neue Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Inhaltsfeld:

- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum (Lehrbuch: Maier, Prof. Dr. Friedrich: *Statio*. Latein auf kurzem Wege für alle Formen des spät beginnenden Lateinunterrichts, adaptiert und gestaltet von Rudolf Henneböhl, Bad Driburg, 2015, Lektion 11-14)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das *Imperium Romanum*
- Christentum und römischer Staat

Zeitbedarf: 50 Std.

Qualifikationsphase Q1, Grundkurs, neue Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Inhaltsfeld:

- Römische Geschichte und Politik (Lehrbuch: Maier, Prof. Dr. Friedrich: *Statio*. Latein auf kurzem Wege für alle Formen des spät beginnenden Lateinunterrichts, adaptiert und gestaltet von Rudolf Henneböhl, Bad Driburg, 2015, Lektion 15-16)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Persönlichkeiten der griechisch-römischen Geschichte
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, *res publica* und Prinzipat
- Romidee und Romkritik

Zeitbedarf: 20 Std.

Qualifikationsphase Q1, Grundkurs, neue Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Inhaltsfeld:

- Staat und Gesellschaft (Lehrbuch: Maier, Prof. Dr. Friedrich: *Statio*. Latein auf kurzem Wege für alle Formen des spät beginnenden Lateinunterrichts, adaptiert und gestaltet von Rudolf Hennebühl, Bad Driburg, 2015, Lektion 17-20)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Griechisch-römisches Alltagsleben
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Aspekte griechisch-römischer Zivilisation und Kultur
- Römische Werte
- Staat und Staatsformen in der Reflexion
- Politische Betätigung und individuelle Existenz

Zeitbedarf: 50 Std.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache

Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II
Thema:	Thema:
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum	Römische Geschichte und Politik
<u>Kompetenzen:</u>	<u>Kompetenzen:</u>
Die Schülerinnen und Schüler können ...	Die Schülerinnen und Schüler können ...
1. Textkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen, • Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen, • Textsorten (z.B. Dialog, Erzählung, Fabel) anhand ihrer typischen Merkmale beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen, • Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen, • Textsorten (z.B. Dialog, Erzählung, Fabel) anhand ihrer typischen Merkmale beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.
2. Sprachkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären, den Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren, • einige typische semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern erklären, • typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären, den Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren, • einige typische semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern erklären, • typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion

<p>(Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären, • Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben, • die Struktur von Satzgefügen – auch mithilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern, • die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen, • den ACI modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben, • signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben, • elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen, • im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen, • Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen, • typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden, • einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden. 	<p>(Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären, • Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben, • die Struktur von Satzgefügen – auch mithilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern, • die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen, • den ACI modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben, • signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben, • elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen, • im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen, • Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen, • typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden, • einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden.
<h3>3. Kulturkompetenz</h3>	
<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Inhalte antiker Mythologie darstellen und den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Ereignisse und Verläufe der griechisch-römischen Geschichte geordnet darstellen (u.a. die Entwicklung der römischen Verfassung) und in den historischen Kontext einordnen, • berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung von <i>res publica</i>/Prinzipat bzw. <i>Imperium Romanum</i> erläutern und bewerten, • die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren

<ul style="list-style-type: none"> • die Begegnung Roms mit dem Christentum am Beispiel charakterisieren. 	<p>und sich unter Bezugnahme auf die eigene Gegenwart wertend mit den Prinzipien auseinandersetzen.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III</p>	
<p>Thema:</p>	
<p>Staat und Gesellschaft</p>	
<p><u>Kompetenzen:</u></p>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich ...</p>	
<p style="text-align: center;">1. Textkompetenz</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren • Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen, • Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen • Textsorten (z.B. Dialog, Erzählung, Fabel) anhand ihrer typischen Merkmale beschreiben • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen. 	
<p style="text-align: center;">2. Sprachkompetenz</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten des Basiswortschatzes erklären, • den Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren • einige typische semantisch-syntaktische Umfeldern von Wörtern erklären • typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion 	

<p>(Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären, • Satzteile bestimmen und die häufig verwendeten Füllungsarten beschreiben, • die Struktur von Satzgefügen – auch mithilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern, • die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen, • den ACI modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben, • signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben, • elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen, • im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen, • Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen • typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden, • einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden. 	
<p>3. Kulturkompetenz</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte des Alltagslebens in der römischen Gesellschaft untersuchen und sich mit ihnen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen wertend auseinandersetzen, • an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern, 	

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• wichtige zivilisatorische und kulturelle Errungenschaften der Römer einschließlich ihres Nachwirkens darstellen und erläutern,• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen. | |
|--|--|

Schulinternes Curriculum LATEIN Sekundarstufe II

Qualifikationsphase Q2, Grundkurs neueinsetzend

(Stand: 25. Juni 2019)

Qualifikationsphase Q2, Grundkurs, neue Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Sprache, Macht und Politik ausgehend von Cicero
Textgrundlage: Cicero, *Orationes Philippicae* (in Auswahl)

Inhaltsfelder:

- Rede und Rhetorik
- Geschichte und Staat

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Persönlichkeiten der römischen Geschichte
- Römische Werte
- Aspekte römischer Zivilisation und Kultur
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 40 Std.

Qualifikationsphase Q2, Grundkurs, neue Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben V

Thema: Römische Philosophie als Lebenshilfe
Textgrundlage: Seneca, *Epistulae morales* (in Auswahl)

Inhaltsfeld:

- Römisches Philosophieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische und epikureische Philosophie
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Sinnfragen der menschlichen Existenz

Zeitbedarf: 40 Std.

Qualifikationsphase Q2, Grundkurs, neue Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben VI

Thema: *Quae contentio divina et humana cuncta permiscuit* – Kriegsführung als Abbild der politischen, sozialen und ökonomischen Strukturen der römischen Gesellschaft während der späten Republik

Textgrundlage: Sallust *De bello Iugurthino* (in Auswahl)

Inhaltsfelder:

- Römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Persönlichkeiten der römischen Geschichte
- Rom in Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Zeitbedarf: 20 Std.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Neueinsetzende Fremdsprache

Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II
<p>Thema: Sprache, Macht und Politik ausgehend von Cicero <i>Orationes Philippicae</i> (in Auswahl)</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	<p>Thema: Römische Philosophie als Lebenshilfe Textgrundlage: Seneca, <i>Epistulae morales</i> (in Auswahl)</p> <p><u>Kompetenzen:</u> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>
1. Textkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen • unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung beziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, • Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

2. Sprachkompetenz

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• die Fachterminologie korrekt anwenden,• die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren,• bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten• satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontextzielsprachenadäquat wiedergeben,• auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden,• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,• ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden,• die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch sichern und anwenden• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sachgerecht verwenden• Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln• auf Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden | <ul style="list-style-type: none">• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z. B. mithilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,• die Fachterminologie korrekt anwenden,• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. |
|---|---|

3. Kulturkompetenz

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und | <ul style="list-style-type: none">• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, |
|--|--|

<p>strukturiert darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
<p>Unterrichtsvorhaben III</p>	
<p>Thema:</p>	
<p><i>Quae contentio divina et humana cuncta permiscuit</i> – Kriegsführung als Abbild der politischen, sozialen und ökonomischen Strukturen der römischen Gesellschaft während der späten Republik anhand von Sallust <i>De bello Iugurthino</i> (in Auswahl)</p> <p><u>Kompetenzen:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>	
<p style="text-align: center;">1. Textkompetenz</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte 	

und ihrer Rezeption Stellung nehmen.	
2. Sprachkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z. B. mithilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuches ermitteln, • auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern. 	
3. Kulturkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln. 	